

Abozessionspreise:  
Jährlich: 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen.  
Jährl. 1 " 10 " " " mit Post- und  
Monatlich in Dresden: 15 Ngr. Stempelzah-  
Klassische Nummern: 1 Ngr. tung hinzu.

Insetzungspreis:  
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.  
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 Ngr.

Ergebnisse:  
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,  
Abende für den folgenden Tag.

## Amtlicher Theil.

Dresden, 14. Februar. Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind gestern Abend 11 Uhr von Karlsruhe wieder hier eingetroffen.

Dresden, 2. Februar. Se. Königl. Majestät haben zu genehmigen gerath, daß der Director des Königl. Gymnasiums, Professor Dr. Schnorr von Carolsfeld das ihm von Se. Majestät dem König der Belgier verliehene Offizierskreuz des Königl. belgischen Leopoldordens anzunehmen und tragen.

## Bekanntmachung.

Im diplomatischen Wege ist der Todtentheis der am 25. August 1857 zu Paris verstorbenen Tagelöhnerin Caroline Wahns, angeklagt, aus Dresden, an das Ministerium des Innern gelangt.

Da Angehörige dieser Person alther nicht zu ermitteln gewesen sind, so werden alle diejenigen, welche ein Interesse an diesem Vorfall haben, hiermit aufgefordert, wegen Einsichtnahme und noch Bestände wegen Auskunftserteilung des Todtentheis sich in der Kanzlei des Ministeriums des Innern zu melden.

Dresden, am 9. Februar 1860.

Ministerium des Innern.  
General-Abtheilung.  
Rohrschäffer.

Lehmann, S.

## Nichtamtlicher Theil.

## Übersicht.

Telegraphische Nachrichten. (National-Zeitung. — Volks-Zeitung. — Deutsche Allg. Zeitung. — Englisches Blätter.)

Tagesgeschichte. Dresden: Vom Königlichen Hofe. — Wien: Bekanntmachungen über den Tod — Karlsbad: — Böhmen: — Venetien: Tagesschreiben. — Berlin: Die eingebrochenen neuen Geheimnisse. Beurteilung des Ereignisses im Herrenhause. Noch keine Erklärung auf die englischen Verstöße. — München: Waffen- und Pferdeausläufe für Italien. — Hannover: Kammerverhandlungen. — Sonderhausen: Landwirtschaftliche Gewerbe. — Hamburg: Die Differenz mit den Schiffszimmerleuten. — Paris: Tagesbericht. — Madrid: Vom Kriegshausplatz. — London: Vom Hof. Diplomatische Ernennungen. Parlamentarisch Verhandlungen. — St. Petersburg: Reorganisation der Generalkonsulaturen.

Ernennungen, Verschreibungen &c. im öffentl. Dienste. — Dresden: Nachrichten.

Provinzialnachrichten. (Leipzig, Freiberg, Annaberg.) Statistik und Volkswirtschaft.

Feuilleton. Tagesschreiber. Inserate. Börsen-  
nachrichten.

## Telegraphische Nachrichten.

Wien, Dienstag, 14. Februar. Das Gerücht von einer projectierten neuen Staatsanleihe erhält sich.

## Feuilleton.

Prof. Dr. Hettner's Vorlesungen über Aesthetik und Geschichte der bildenden Kunst u. Poetie. Mit der neuesten Belehrung, welche am 6. Februar stattfand, wendete sich Herr Prof. Dr. Hettner der Poetie zu, und der Gang der Vorlesung war ungelöst folgender: Die bildende Kunst hat es mit der äußeren sichtbaren Welt zu thun. Schäß in den Malerei ist das geistige Leben nur infolge darstellbar, als es sichtbar wird. Es gibt aber noch eine andere, eine tiefere Welt des Geistes, welche sich in die äußeren Darstellungsmöglichkeiten nicht einfügen läßt. Die Künste, welche hier einzutreten müssen, sind die Musik und dann die Poetie. Darstellungsmaterial der Poetie ist die Sprache. Die Poetie teilt mit dem Ton, dem Darstellungsmaterial der Musik, die Natur des unsinnlich Unschönen, aber sie hat es nicht bloss wie jener mit den elementaren Sinnschichten und Empfindungen zu thun, sondern sie bewegt sich in bestimmten Vorstellungen und Begriffen. Die Poetie ist wesentlich unvollständig, eingeschlossen in unsrer Innern, nur sichtbar dem inneren Auge, nur sichtbar der inneren Phantasie. Damit ist vor vorherhin das Wesen und zugleich die Grenze der Poetie aufgesprochen. Es gibt ein altes Wort von Simonides, den man treffend den griechischen Voltaire genannt hat. Dieses Wort sagt, daß „die Dichtkunst eine redende Malerei, die bildende Kunst eine sichtbare Dichtkunst sei“; so viel Wahrheit dieses Wort hat, so zeigt es auch die Klippen für beide Künste. Wie es Maler giebt, welche sich in rein dichterisch Stoffe versetzen, so giebt es Dichter, welche mit dem Maler wetteifern wollen. In Thoren, Haller, Süßer finden wir ein unmittelbares Wetteifern mit der Landschaftsmalerei; wenn Walter Scott uns Gesicht und Kleider

seiner Helden bis ins Kleinste andmachen will, so ist das ein nicht zu rechtsetzender Wetteifer mit dem bildenden Künstler, welcher die Gestalt als Gestalt giebt. Die Grenzregulirung der beiden Gebiete der Malerei und Dichtkunst ist das unsterbliche Verdienst des Lessing'schen „Zoos“on“, welcher darauf außergewöhnlich machte, daß die Sprache, welche sich in der Zeit bewegt, das Radiermaler als Aufgabe hat, während der bildenden Kunst, im Raumem sich bewegend, das Nebeneinander zuordnet. Weil die Sprache also nicht für das kürzere Auge, sondern für das innere Auge der Phantasie arbeitet, hat sie es vorzugsweise mit der inneren Welt des Geistes und Gemüths, mit Handlungen und Charakterentwickelungen zu thun, und das vorz. im weitesten Umfang. Der Bildhauer, der Maler müssten an bekannte Darstellungen anknüpfen, weiter kann der Dichter aufholen und mit Schiller kann er sagen:

„Was wissenschaftlich Reich ist der Schauspiel, Was mein größiger Werthzug ist das Werk.“

Der Vortragende ging sodann zu den Gelehrten der Poetie über. In allen Künsten sind die Gelehrten der Darstellung aus den Darstellungskünsten abgeschnitten. Die Sprache jedoch ist von so weiter und doppelter Natur, daß sie ihrerseits dem Dichter gar keine Beschränkung auflegt. Die Darstellungskunst der Poetie sind die Darstellungsmöglichkeiten der Kunst überhaupt, nur bestimmter modifiziert. Die drei Momente, welche hier in Betracht kommen und die der Vortrag nun ausführlich erörterte, sind zuerst die sinnliche Gestaltung, dann der Gedanke und schließlich der Ernst, die Abschließlichkeit und Unveränderlichkeit.

In der Vorlesung am 9. Februar, ging Herr Prof. Dr. Hettner zu der Betrachtung der einzelnen Darstellungskünste der Poetie über. Nachdem er im Eingange aus-

erklärt, und es ist nun zweckmäßig ergänzt, zu sehen, in welchen Bindungen sich die neu-gotische Politik der Verurtheilung durch das Gagern'sche Schreiben zu entziehen sucht. Die „National-Zeitung“ erwähnt das Schreiben ganz kurz und sagt: Das Schreiben sei antiquiert und passe gar nicht mehr auf die gegenwärtige Lage der Dinge. Die Berliner „Volks-Zeitung“ sagt: Der Gagern'sche Brief gründet sich auf Voraus-  
schungen, die heutigen Tage offenbilden und durch

Documente längst gefallne Illusionen sind. So und auf ähnliche Weise mehr sucht die „nationale Bewegung“ prese, deren Webepalb den Vorlauf des Gagern'schen Schreibens nicht abdrückt, ihre Verteilung über die Bedeutung desselben ihre zu führen. Allerdings ist das Gagern'sche Schreiben heute etwas antiquiert, aber nur infolge, als

Das, was darin nur angekündigt, die weitere Entwicklung und Ausklärung im letzten halben Jahre gefunden hat, Gagern erhält es für eine anti-national Politik, doch man, anstatt Österreich frisch beizubringen gegen seinen Feind in Italien, in Preußen Österreich zur Sicherheit der Schadstoffe und zahlreiche Vorwürfe wegen seiner Kriegserklärung und der dabei vorangestellten deutschen Unterstützung gemacht habe — und heute ist es doch klarer wie je, daß Österreich der ganzen Kriege verdächtigte Theil war, ja, es genügt die Vermuthung an England, daß Frankreich und Piemont lange vor der österreichischen Kriegserklärung über die Eroberung des österreichischen Italiens sich einigten und daß Frankreich die Theilnahme der „nationalen“ Italien zu gewinnen hoffte. Von „offiziellen Documenten“ ist seit der Abfassung des Gagern'schen Schreibens kein neues bekannt geworden, das den Gagern'schen „Voraus-  
schungen“ widerstreite. Das

Gagern'sche Schreiben konnte sich allerdings noch nicht gegen den „Nationalverein“ richten, denn der erklärte damals noch nicht, aber es richtete sich gerade gegen die Tendenz, welche seitens der neu-gotischen Partei im Nationalverein propagirt wird: gegen die Tendenz, Deutschland von Österreich völlig zu trennen, ja zwischen beiden eine feindliche Stellung vorzubereiten, indem man die Mittel- und Kleinstaaten der politischen Abhängigkeit von Preußen überweisen will. Diese Tendenz ist seit einem halben Jahr, dann der gebildeten und seidenschäftigen Haltung der „nationalen“ Prese, so klar geworden, daß man in derselben mit den qualifizierten Worten die Freude über jeden Erfolg und Ruhm, welcher Österreich erleidet, ausgeschlossen finden kann, daß man in ihr jedes Streben in Deutschland, die Eintracht aller deutschen Bundesstaaten auf der gesetzlichen föderalen Grundlage zu föhren und die Erhaltung und Ausbildung der deutschen Gesamtmacht zu sichern, anstrebt und oft ohne jede Unterstützung und Rücksicht einfach verdammt.

Die gegen diese Tendenz im Gagern'schen Schreiben enthaltenen Mahnungen mögen heute mehr als je die Be-  
richtigung haben, gehobt zu werden von Denen, welche noch immer rasch daran arbeiten, eine Rüst zwischen Österreich und Preußen aufzurichten und zwischen allen Bundesstaaten Mithaften und Antipathien zu verbergen.

Zum Augenblick, wo eine neue, von den Befehlsgeschrieben gezeichnete Prophétie, in der Deutschland zugemahnt wird, auf die Vernichtung Österreichs, welche der

Übrigens oft in seinen politischen Prophezeiungen sich täuschte. Der Befehl sehr besorgt steht, denn der erklärte

damals noch nicht, aber es richtete sich gerade gegen die Tendenz, welche seitens der neu-gotischen Partei im Nationalverein propagirt wird: gegen die Tendenz, Deutsch-  
land von Österreich völlig zu trennen, ja zwischen beiden eine feindliche Stellung vorzubereiten, indem man die Mittel- und Kleinstaaten der politischen Abhängigkeit von Preußen überweisen will. Diese Tendenz ist seit einem halben Jahr, dann der gebildeten und seidenschäftigen Haltung der „nationalen“ Prese, so klar geworden, daß man in derselben mit den qualifizierten Worten die Freude über jeden Erfolg und Ruhm, welcher Österreich erleidet,

ausgeschlossen finden kann, daß man in ihr jedes Streben in Deutschland, die Eintracht aller deutschen Bundesstaaten auf der gesetzlichen föderalen Grundlage zu föhren und die Erhaltung und Ausbildung der deutschen Gesamtmacht zu sichern, anstrebt und oft ohne jede Unterstützung und Rücksicht einfach verdammt.

Die gegen diese Tendenz im Gagern'schen Schreiben enthaltenen Mahnungen mögen heute mehr als je die Be-  
richtigung haben, gehobt zu werden von Denen, welche noch immer rasch daran arbeiten, eine Rüst zwischen allen Bundesstaaten Mithaften und Antipathien zu verbergen.

Zum Augenblick, wo eine neue, von den Befehlsgeschrieben gezeichnete Prophétie, in der Deutschland zugemahnt wird, auf die Vernichtung Österreichs, welche der

Übrigens oft in seinen politischen Prophezeiungen sich täuschte. Der Befehl sehr besorgt steht, denn der erklärte

damals noch nicht, aber es richtete sich gerade gegen die Tendenz, welche seitens der neu-gotischen Partei im Nationalverein propagirt wird: gegen die Tendenz, Deutsch-  
land von Österreich völlig zu trennen, ja zwischen beiden eine feindliche Stellung vorzubereiten, indem man die Mittel- und Kleinstaaten der politischen Abhängigkeit von Preußen überweisen will. Diese Tendenz ist seit einem halben Jahr, dann der gebildeten und seidenschäftigen Haltung der „nationalen“ Prese, so klar geworden, daß man in derselben mit den qualifizierten Worten die Freude über jeden Erfolg und Ruhm, welcher Österreich erleidet,

ausgeschlossen finden kann, daß man in ihr jedes Streben in Deutschland, die Eintracht aller deutschen Bundesstaaten auf der gesetzlichen föderalen Grundlage zu föhren und die Erhaltung und Ausbildung der deutschen Gesamtmacht zu sichern, anstrebt und oft ohne jede Unterstützung und Rücksicht einfach verdammt.

Die gegen diese Tendenz im Gagern'schen Schreiben enthaltenen Mahnungen mögen heute mehr als je die Be-  
richtigung haben, gehobt zu werden von Denen, welche noch immer rasch daran arbeiten, eine Rüst zwischen allen Bundesstaaten Mithaften und Antipathien zu verbergen.

Zum Augenblick, wo eine neue, von den Befehlsgeschrieben gezeichnete Prophétie, in der Deutschland zugemahnt wird, auf die Vernichtung Österreichs, welche der

Übrigens oft in seinen politischen Prophezeiungen sich täuschte. Der Befehl sehr besorgt steht, denn der erklärte

damals noch nicht, aber es richtete sich gerade gegen die Tendenz, welche seitens der neu-gotischen Partei im Nationalverein propagirt wird: gegen die Tendenz, Deutsch-  
land von Österreich völlig zu trennen, ja zwischen beiden eine feindliche Stellung vorzubereiten, indem man die Mittel- und Kleinstaaten der politischen Abhängigkeit von Preußen überweisen will. Diese Tendenz ist seit einem halben Jahr, dann der gebildeten und seidenschäftigen Haltung der „nationalen“ Prese, so klar geworden, daß man in derselben mit den qualifizierten Worten die Freude über jeden Erfolg und Ruhm, welcher Österreich erleidet,

ausgeschlossen finden kann, daß man in ihr jedes Streben in Deutschland, die Eintracht aller deutschen Bundesstaaten auf der gesetzlichen föderalen Grundlage zu föhren und die Erhaltung und Ausbildung der deutschen Gesamtmacht zu sichern, anstrebt und oft ohne jede Unterstützung und Rücksicht einfach verdammt.

Die gegen diese Tendenz im Gagern'schen Schreiben enthaltenen Mahnungen mögen heute mehr als je die Be-  
richtigung haben, gehobt zu werden von Denen, welche noch immer rasch daran arbeiten, eine Rüst zwischen allen Bundesstaaten Mithaften und Antipathien zu verbergen.

Zum Augenblick, wo eine neue, von den Befehlsgeschrieben gezeichnete Prophétie, in der Deutschland zugemahnt wird, auf die Vernichtung Österreichs, welche der

Übrigens oft in seinen politischen Prophezeiungen sich täuschte. Der Befehl sehr besorgt steht, denn der erklärte

damals noch nicht, aber es richtete sich gerade gegen die Tendenz, welche seitens der neu-gotischen Partei im Nationalverein propagirt wird: gegen die Tendenz, Deutsch-  
land von Österreich völlig zu trennen, ja zwischen beiden eine feindliche Stellung vorzubereiten, indem man die Mittel- und Kleinstaaten der politischen Abhängigkeit von Preußen überweisen will. Diese Tendenz ist seit einem halben Jahr, dann der gebildeten und seidenschäftigen Haltung der „nationalen“ Prese, so klar geworden, daß man in derselben mit den qualifizierten Worten die Freude über jeden Erfolg und Ruhm, welcher Österreich erleidet,

ausgeschlossen finden kann, daß man in ihr jedes Streben in Deutschland, die Eintracht aller deutschen Bundesstaaten auf der gesetzlichen föderalen Grundlage zu föhren und die Erhaltung und Ausbildung der deutschen Gesamtmacht zu sichern, anstrebt und oft ohne jede Unterstützung und Rücksicht einfach verdammt.

Die gegen diese Tendenz im Gagern'schen Schreiben enthaltenen Mahnungen mögen heute mehr als je die Be-  
richtigung haben, gehobt zu werden von Denen, welche noch immer rasch daran arbeiten, eine Rüst zwischen allen Bundesstaaten Mithaften und Antipathien zu verbergen.

Zum Augenblick, wo eine neue, von den Befehlsgeschrieben gezeichnete Prophétie, in der Deutschland zugemahnt wird, auf die Vernichtung Österreichs, welche der

Reparationsansprüche ausmärkte:  
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionaire  
des Dresdner Journals;  
Hamburg: H. Hübner; Altona: Maassenstein &  
Vogel; Berlin: Grapic'sche Buchb.; Retzschke's  
Büro; Bremen: E. Schott; Frankfurt a. M.:  
Jahns'sche Buchhandlung; Köln: Adolf Baumann;  
Paris: v. Löwenberg (28, rue des bons enfaux);  
Prag: Fr. Erblich's Buchhandlung.

Gedruckt und herausgegeben:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals.  
Dresden, Marienstrasse Nr. 7

## Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Zeitung: Fr. Brandstetter, Commissionaire  
des Dresdner Journals;  
Hamburg: H. Hübner; Altona: Maassenstein &  
Vogel; Berlin: Grapic'sche Buchb.; Retzschke's  
Büro; Bremen: E. Schott; Frankfurt a. M.:  
Jahns'sche Buchhandlung; Köln: Adolf Baumann;  
Paris: v. Löwenberg (28, rue des bons enfaux);  
Prag: Fr. Erblich's Buchhandlung.

Gedruckt und herausgegeben:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals.  
Dresden, Marienstrasse Nr. 7

Gedruckt und herausgegeben:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals.  
Dresden, Marienstrasse Nr. 7

Gedruckt und herausgegeben:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals.  
Dresden, Marienstrasse Nr. 7

Gedruckt und herausgegeben:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals.  
Dresden, Marienstrasse Nr. 7

Gedruckt und herausgegeben:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals.  
Dresden, Marienstrasse Nr. 7

Gedruckt und herausgegeben:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals.  
Dresden, Marienstrasse Nr. 7

Gedruckt und herausgegeben:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals.  
Dresden, Marienstrasse Nr. 7

Gedruckt und herausgegeben:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals.  
Dresden, Marienstrasse Nr. 7

Gedruckt und herausgegeben:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals.  
Dresden, Marienstrasse Nr. 7

Gedruckt und herausgegeben:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals.  
Dresden, Marienstrasse Nr. 7

Gedruckt und herausgegeben:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals.  
Dresden, Marienstrasse Nr. 7

Gedruckt und herausgegeben:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals.  
Dresden, Marienstrasse Nr. 7

Gedruckt und herausgegeben:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals.  
Dresden, Marienstrasse Nr. 7

Gedruckt und herausgegeben:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals.  
Dresden, Marienstrasse Nr. 7

Gedruckt und herausgegeben:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals.  
Dresden, Marienstrasse Nr. 7



fung der Vorlage und allen Auswendigkeiten. — Herr Dr. v. Sander erkennt die Bedeutungfrage als eine so wichtige, daß durch eine Abrechnung der Vorlage der Krieg und das Land am verantworten werden würde. Er will über das Ziel der Großpolitik aussagen, die formelleste Gewalt möge für Differenzen befreien, denen die Lösung fehlt wird, und sie sollte, wenn erfährt, doch in die förmliche Erziehung nicht in Anspruch nehmen können.

Das von dem Redner vorgelesene Documentum gelte den Tag der Verhandlung, was möglich ist einzuschlagen und dem Lande beweisen, daß das Herrenhaus die Hand zum Frieden bieten wolle. — Herr Dr. Böhm erklärt sich schließlich für die möglichste Erweiterung der Gewalt.

— Hiermit wird die Sitzung auf Donnerstag verlängert.

— Die "Drews-Ztg." enthält folgendes: "Die "Klinische Ztg." schallt nach einem Telegramm des Reutern'schen Bureau aus, daß die Räume des Berliner Cabinets auf die englischen Verhältnisse im Betriebe des Staatsrates geöffnet seien. In London eingeschritten ist Herr Dr. Schleiden mit der Annahme der Vorhabe vom südlichen Preußen mit dem Vorbehalt angezeigt, daß Preußen durch bestehende Art des Beirats zugleich gegen die Verlegung des Legitimitäts-Prinzip protestiere. Es ist augenscheinlich, daß diese Rücksicht mit sich selbst in Widerstreit steht und deshalb kaum einer Bedeutung bedarf. Von gut unterrichteter Seite vernehmen wir indeß, daß Preußen sich über die englischen Vorhabe noch nicht erklärt hat."

München, 11. Februar. (R. Dr. S.) Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß die bedeutenden Waffenversammlungen aus und durch Deutschland nach Italien das Augenmerk einiger deutschen Bundesregierungen auf sich gesogen haben, und vor Zeit Verhandlungen über ein Verbot solcher Versammlungen eingeleitet werden. Über die umfassenden Friedensauflösungen durch französischen Truppen in jüngerer Zeit gleichfalls ähnliche Notizen nach Berlin und Stuttgart ab. Man könnte sich aber weder in der preußischen noch württembergischen Hauptstadt überzeugt halten, daß den gebrochenen Abfall von Würzburg nach Frankreich und Italien ein andere Grund vorliege, als der durch das jahrlang bestehende Aufstandstreib vorher herbeigeführte gräßige Angriff an Würzburg, welcher nun wieder ergänzt werden soll. Gleichwohl hat aber die preußische Regierung sowohl als die württembergische die Notwendigkeit erkannt, den weiteren Verlauf des Friedensauflösungen durch Freunde genau zu beobachten und über die gemachten Wahrnehmungen ferne Mittel zu machen.

Hannover, 11. Februar. (R. Dr. S.) Es unterliegt unter beiden Räumen die wichtige Vorlage über die Reform im Strafverfahren bereit. Die zum Beschluß erhobenen Gemeinschaftsrede gehen 1) auf Vermehrung der Summe von 170,000 Thlr. zur Reform der Strafverfahren; 2) der Regierung zur Einigung zu geben, ob nicht zweckmäßiger Weise der Herabdrang der sogenannten kleinen Einzelheiten ganz abzusehen sei, und an deren Stelle größere Einzelheiten einzuführen seien, und schließen 3) die Regierung zu ertragen, in wie weit bei fortwährender oder vollendeter Durchführung des Systems der Einheit eine Abänderung des Strafmaßgeblichen, namentlich in Beziehung auf die jetzige Einschränkung der Freiheitsstrafen, notwendig werdet wird.

Die Sonderabstimmung, 12. Februar. Ich habe Ihnen heute ein eben erschienenes Gelehr zu notifizieren, daß eine höchst wichtige Anzahl im Lande ruht, nämlich eine Landwirtschaftliche Creditkasse. Die bedeutendste Überschüsse der Staatsbanken aus der letzten Finanzperiode (mehr als 150,000 Thlr.) haben die Gründung dieses Instituts ermöglicht, indem der Landtag sich bereit fanden ließ, die hierfür aus jenen Überdeckungen der Regierung geforderte Summe von 50,000 Thlr. zu vernehmen.

Hamburg, 10. Februar. (R. H.) Es ist gegenwärtige Andacht zu einer baldigen Ausgleichung der zwischen den Bassen und Schiffszimmerleuten ehemaligen Differenzen vorhanden. In einer gestern im Asecuranzraum der Börsen gehaltenen Versammlung von Bürgern und Hörern wurde denselben mitgetheilt, daß die Schiffszimmerleute durch einen ihr besondern Vertreter genießende Rechte ihre Gewalt haben zu erkennen geben lassen, über die ihnen von den Bassen gegebenen Bedingungen einer Wiederaufnahme der Arbeit zu unterhandeln. Die Versammlung erinnerte darauf eine aus drei Bürgern, dem Herren Falter, Senator Godetrot und Dr. Lach bestehende Kommission und beauftragte dieselben, sich mit der Herstellung eines Abkommen zwischen Bassen und Schiffszimmerleuten zu beschäftigen und der Versammlung demnächst über das Ergebnis ihrer Bemühungen zu berichten.

Paris, 12. Februar. Nach einem Provinzialbatté sollen in Frankreich binnen vierzehn Monaten 1100 gelegene Kanonen für die Armee und die festen Plätze angefertigt werden. — Der legitimistische "Océan de l'Or" hat eine Verwarnung erhalten. — Als der Räte von Madagaskar haben die eingebornen Malagasyen das französische Schiff "Charlotte" angegriffen und zerstört. Auch in der Augustin-Bai sind solche Seeräuberien vorgefallen. Der Dampfschiff "Lacourbonnais" ist von der Guadeloupe bereits nach jenen Punkten abgezogen, um die Rebellenhöfe zu zerstören. — Es soll eine Eisenbahn gebaut werden, welche Rocheport mit Nantes und Napoléon-Bonapart verbindet; desgleichen eine Bahn nach Saintes und Angoulême.

Paris, 13. Februar. (R. S.) Der heutige "Moniteur" meldet, der betreute Sekretär am französischen Hof, Herr De Cambrai, habe dem Kaiser gestern sein Rückberufungsrecht überreicht. — Es ist das Gerücht verbreitet, daß nächstens eine Beratung des europäischen Börsenmarktes in Paris stattfinden werde.

Aus Madrid, 10. Februar, wird telegraphiert: "Gestern hat General O'Donnell eine Reconnoisirung

auf der Straße nach Segovia, zwei Meilen über Lebumo hinzu gemacht. General Prim hat nach einem anderen Bericht dies reconnoisirte. Weit entfernt, sich schließlich zu bezeichnen, hat die Bevölkerung die Räume freundlich aufgenommen. Die Ueberreste der marokkanischen Armee befinden sich an der Bergweitung der Straße von Segovia und Langa. General O'Donnell hat Anhalten zur sofortigen Weiterführung der Operationen getroffen.

London, 12. Februar. (R. S.) Der Hof ist gestern Nachmittag von Windsor nach Buckingham-Palast übergezogen. Das erste Zeug der Salven findet nächste Woche im Palaste von St. James statt. — Der Obersteuradurchsicht die Ernennung des Herrn A. Cochrane zum Attache ohne Gehalt bei der englischen Gesandtschaft in Berlin, und die des Vertrags Sudites für den gleichen Posten in Siegburg. — Der Minister des Innern, Sir George G. Lewis, befindet sich seit Freitag unwohl.

In der Überabstimmung am 10. Februar liegt ferner Beweis, daß der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen wird. Der Marquis de Normand erhielt da von dem Earl Grosvenor die Auskunft über einen anhauseigenen Widerspruch zwischen den Angaben der englischen und französischen Regierung über die Gütererzeugung Spaniens und Italiens in Frankreich. Da einen französischen Blatte in einem Artikel erschien, der einen polnischen Gewerbe trat und in welches glaubt werden, daß die im Unterstaat von dem englischen Minister des Außenaffaires dort Sonnen abgedeckte Erzeugung zwar nicht vorhanden, doch anderweitig zu sein scheint. — Am 10. Februar wird die Ernennung des Herrn G. Lewis, befreit sich seit Freitag unwohl.

Am 11. Februar ist der englisch-französische Handelsvertrag zwischen dem englischen und der englischen Regierung fortgesetzte, und der englische Gesandte bestätigte, es sei durch Grosvenor von dem Grafen Waldegrave keine dringende amtliche Mitteilung gemacht worden. Dasselbe sollte er jedoch nicht glauben, da zugeschriebene eine Unterredung über den Handelsvertrag zwischen dem englischen und dem französischen Handelsvertrag habe.

Am 12. Februar ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 13. Februar ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 14. Februar ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 15. Februar ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 16. Februar ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 17. Februar ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 18. Februar ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 19. Februar ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 20. Februar ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 21. Februar ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 22. Februar ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 23. Februar ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 24. Februar ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 25. Februar ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 26. Februar ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 27. Februar ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 28. Februar ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 29. Februar ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 30. Februar ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 31. Februar ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 1. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 2. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 3. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 4. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 5. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 6. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 7. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 8. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 9. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 10. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 11. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 12. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 13. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 14. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 15. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 16. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 17. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 18. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 19. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 20. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 21. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 22. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 23. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 24. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 25. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 26. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 27. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 28. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 29. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 30. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 31. März ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 1. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 2. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 3. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 4. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 5. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 6. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 7. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 8. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 9. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 10. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 11. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 12. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 13. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 14. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 15. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 16. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 17. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 18. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 19. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 20. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 21. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 22. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 23. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 24. April ist der englisch-französische Handelsvertrag auf den 20. des Monats wieder aufgenommen.

Am 25

## Sächsische Sandstein-Compagnie zu Dresden.

Jedem wie die geraden Actionäste nochmals zu der  
den 20. d. s. Mts.

Morgen 10 Uhr im Saale der Restauration zum Dampfschiff stattfindenden **Generalversammlung** einladen, mögen wir zugleich bekannt, daß ein gedruckter Bericht über den seitherigen Geschäftsbetrieb vom 16. d. s. Mts. an

den Herren **Günther & Budolph** hier, und  
**George Meusel & Co.**

in Empfang genommen werden kann.

Dresden, den 13. Februar 1860.

### Das Directorium.

**Neuchâtel 10-Francs-Loose.**

**Neuchâtel-Jura-20-Francs-Loose.**

**Ansbach-Gunzenhausener 7-Gulden-Loose und**

**Fürstl. Vereins-10-Gulden-Loose,**

welche durch halbjährige Verlosungen mit bedeutenden Gewinnen zurückerholt werden und sich als sicher und vortheilhaft Kapitalanlage vorzüglich für Kinder als Sparfasse und zu Festgeschenken eignen, empfiehlt ich zum billigsten Course.

**Simon Meyer in Dresden, Comptoir: Landstraße Nr. 2.**

**Allen Landwirthen** wird die aus reinem Glaat hergestellte **Poudrette** als auerfaust befeck Düngemittel, der Centner zu 20 Rgt., mit dem Volumen empfohlen, daß sich Jedermann durch die in der Expedition der unterzeichneten Anstalt ausliegende, von Herrn Hofrat Prof. Dr. Stachardt auf besonderes Gründen vorgenommene Anzahl von dem Schatz und Werthe des Fabrikats überzeugen kann.

Valdeßlängige Bestellungen werden in der Expedition am Altmarkt Nr. 11, I. entgegen- genommen und prompt ausgeführt.

Dresden, den 27. Januar 1860.

**Die Administration der städtischen Düngererport-Anstalt.**

K. Mendel.



## Alberts-Bahn.

Einnahme im Monat Januar 1860.

Für 19,293 Personen (incl. Gesäß).	Thlr. 2,428. — Rgt. — Pf.
39,486. — Gt. Güter incl. Bahnhof-Berthele	1,174. 4. 4.
301,212. — Reisen und Coate (80,583,9 To.)	6,546. 12. 9.
SA. 340,698. — Gt.	SA. Thlr. 10,148. 17 Rgt. 3 Pf.

Einnahme im Monat Januar 1859: Thlr. 11,534. 4 Rgt. 6 Pf.

folglich weniger | 1860: Thlr. 1,385. 17 Rgt. 3 Pf.

Berechtiglich genauerer Feststellung durch die Controle.

Dresden, den 11. Februar 1860.

**Directorium der Alberts-Bahn.**

Otto. Anschrift.

## Peru-Guano.

Die Preise für das hiesige Dépôt sind gegenwärtig:

B. & 167. — „ per 20 Zoll-Centner Netto, bei Abnahme von 600 Centnern,  
„ 181. — „ per ditto für kleinere Partheien.

Zahlbar per compta mit 1% Decret.

Hamburg, Ende Januar 1860.

**Feldmann, Böhl & Co.,**

im Auftrage der Herren **Antony Gibbs & Sons**, London,  
den alleinigen Agenten der Peruanischen Regierung  
für den Verkauf des Guano in Europa.

Es wird hierdurch das Preisanschreiben vom October 1859 in Erinnerung gebracht,  
durch welches ein Preis von 100 bis 150 Ducaten für ein

## deutsches Haus- und Volksbuch

ausgezehnt wurde,

dessen Form und Inhalt dem Ermeßten jeden Bewerbers freigegeben ist. Ob Dichtung, ob geschichtliche, literarische oder kultuurhistorische Monographie — für die Wahl des Gegegnstandes und die Form der Behandlung wird nur die Bedingung der Allgemeinfähigkeit für das ganze deutsche Volk, so wie des Werthes für längere, als die Gelegenheit gezeigt.

Das Werk soll 14 bis höchstens 16 Druckbogen Groß-Octavo stark werden und sind die Manuscrits mit Motto und dem vertheilten Namen des Verfassers versehen bis spätestens den 1. August d. J. an das hiesige Hauptbüro der National-Lotterie einzuzenden.

Dresden, im Februar 1860.

**Der Major Serre auf Maren,**

geschäftsschreibendes Mitglied des Hauptvereins für die allgemeine deutsche National-Lotterie.  
Mit der Bitte um möglichste Weiterverbreitung.

Die altherühmten und gesunden Tokayer Ausbrüche der Handelsgesellschaft Burghard István és Társai in Tokay, ausschließlich Commissionslager für Sachsen, die sächs. Länder u. c. so wie alle Sorten echter ungarweine empfiehlt unter Zusicherung streng solider Bedienung **en gros & en détail** zu billigsten Preisen.

Leipzig, Markt 13. **C. W. Hoffmann,**

ungar. Produkte, Commission und Incasso.  
Gewöhnliche Roth- & Weissweine von reinstiger Qualität von 9—25 Rgt. pr. Flasche.  
Alle Sorten Ausbrüche & Halbausbrüche, süß und herb, von 18—150 Rgt. pr. Originalflasche.

Rudolsthaler Preislisten liegen auf Franz.-Auslagen franco gern zu Diensten.

Um mein Lager zu räumen, verkaufe von heute an

## Franz. Glanzgummischuhe,

für Herren Paar 25 Rgt., Damen 20 Rgt., Kinder 15 Rgt.

**H. A. Ronthaler, Altmarkt Nr. 6.**

**Leven's zooplastisches Cabinet**

aus Frankfurt a.M.

im Doublette-Saal auf der Brühl'schen Terrasse Thiere Nr. 2,  
während der ganzen Tagestelle geöffnet.

### Meteorologische Beobachtungen.

Beobachtungsort: höhere Pragerstraße, 46. Par. auf über der Straße, 68. Par. auf über dem Aufzund des Oberbergs. 81. Par. auf über dem Norddeichspiegel.

Tag	Wetter	Barom.	Temperatur	Wind	Wasser	Luft	Bitterung.
13.	gr. 6	— 4 °	354.6 p.m.	NW	NOI	—	trüb, neblig, spärlich nebelig.
14.	gr. 8	— 1.8	354.6	SW	NOI	—	wechselnd schwach und heftig, schwach.
15.	gr. 10	— 2.8	355.4	SE	74	—	trüb, neblig.

Morgen, Mittwoch den 15. Februar und folgende Tage von 10 bis 4 Uhr werden auf der Brühl'schen Terrasse im Doublette-Saal die berühmten Stationen von Professor Joseph Führich in Wien, welche den Kreuzweg Christi darstellen, ausgestellt sein; dieselben sind für die wunderschöne Kirche in Bautzen bestimmt und von dem berühmten Historienmaler L. Witzmann in Delitzsch gemacht.

### Man sucht

für nächste Jahre eine gut emploiable Erzieherin, welche zugleich Unterricht in den weiblichen Arbeiten erlernen kann. Kenntniss der französischen Sprache wird gewünscht.

Röder

Röderstraße Nr. 13, vort.

Das Familienblatt: die "Gartenlaube 1860" kann stets von uns bezogen werden, in Monatsheften à 5 Rgt., und wöchentlich gegen Vorabbezahlung von 15 Rgt. pr. Quartal.

Grims'che Buchhandlung (J. C. Heya), Moritzstraße 11.

## Herzlichste Bitte.

Ein junger, verheiratheter Kaufmann (Vamilienvater) bittet herzlich edle, mit Mitteln gesegnete Menschenfreunde um ein Darlehen von 500 bis 1000 Thlr. Es würde die gütige Gewährung sein Lebensglück begründen und bei ernstem Fleiß und reger Thätigkeit würde er in einigen Jahren ratenweise mit Dank das Geliebte zurückgezahlt und pünktlich verzinst haben.

Auf gütige Adressen unter M. J. E. No. 5 poste restante Leipzig werden die näheren, ausführlichsten Mittheilungen sofort erfolgen.

### Am 20. Februarziehung 3. Classe R. S. L. Lotterie.

1 Gewinn à 15000 Thlr., 1 à 8000 Thlr.

1 à 4000 Thlr., 1 à 2000 Thlr., 2 à 1000 Thlr., 12 à 400 Thlr. x.

Loose ¼ à 30 Thlr. 18 Rgt., ½ à 15 Thlr. 9 Rgt., ¾ à 7 Thlr. 19½ Rgt., ¾ à 3 Thlr. 25½ Rgt. empfiehlt und sendet portofrei an jeden Bestimmungsort.

Carl Trg. Kaiser, Dresden, gr. Reichsnergasse Nr. 7.

## 200,000 Gulden Haupt-Gewinn

### der Österreichischen Eisenbahngesellschaft.

Haupt-Gewinne des Aufhebens sind: 21mal fl. 250,000, 7mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 100,000, 105mal fl. 50,000, 100mal fl. 40,000, 100mal fl. 30,000, 90mal fl. 20,000, 105mal fl. 15,000, und 2040 Gewinne von fl. 5000 bis abwärts jeder 1000 Gulden-Diligenzkarte erzielen aus. fl. 125 Gulden. — Kein anderes Unternehmen bietet so große und viele Gewinne, verbunden mit den höchsten Garantien.

— Güter werden Jedermann auf Entfernung gratis und franco überwandert, ebenso wie die günstigsten Beförderungs- und Verschiffungsgebühren.

STIRN & GREIM,

Bank- und Staats-Effekten-Geschäft  
in Frankfurt a.M., Zeil 33.

**Gründliche Heilung des Zahnschmerzes und vervollkommenete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelst eines unveränderlichen marmorhaften Cementes.**

Herr C. S. Rostaing ist der Erfinder eines neuen seit einigen Jahren von J. M. der Königin von England patentierten Verfahrens, marmorharte und unveränderliche Produkte undemente von allen Farben zu erzeugen.

Unterzeichner ist der einzige Zahnarzt, der diesen neuen Cement anwendet, um mehr oder weniger hohe Zahne anzuhüllen und ihnen ihre ursprüngliche Form wiederzugeben, so wie deren vollständige Haltung zu bewirken. Brandige Zahnpulpa können damit modelliert und auf ihre ursprüngliche Form gebracht werden. Die Masse wird in weichem Zustande in den Zahn gebracht, nimmt darin Marmorhärte an und setzt außerordentlich fest; sie ist dauerhaft dicht, nicht einspringend und so hart, daß sie nicht mittels Stahlinstrumente geknickt werden kann und übertrifft alle bis jetzt geprägten und angewandten Steffen. Dieser feste und nach Jahren haltende Cement ist dem Gold, anderen Metallen und gewöhnlich angewandten Substanzen vorzuziehen, weil er die Zahnhälfte beschützt, diefarbe Farbe zu haben wie die natürlichen Zahne, ob ohne Schmerz oder Druck anwendbar läuft und deren Empfindlichkeit befestigt. Zahnlösungen werden durch die Anwendung aller Zahnschmerzen überwunden, so dass auch das Zahnausziehen und der Verlust derselben gänzlich vermieden wird. Auch bietet der Cement die größten Vortheile bei der Herstellung von Gebissen und anderer künstlicher Zahnde, er vermehrt deren Halt und vervollkommenet und erleichtert deren Reinigung.

Die Anwendung dieses Verfahrens, sowie alle sonstigen zur Zahnhilfunde gehörigen Operationen geschehen alltäglich (Sonntags ausgenommen) von 9 bis 4 Uhr im der Wohnung des Unterzeichneren, Waisenhausstraße 27, II. in Dresden.

A. Rostaing,

Welt. Rath und Leibzahnarzt Sr. A. Hodot das Großherzogtum Sachsen-Weimar u. s. w.

Im Verlag von Welt & Comp. in Leipzig ist jeden erschien und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Düweke.

Drama in fünf Aufzügen

von S. H. Mosenthal.

Am ersten Male aufgeführt an dem k. k. Hoftheater zu Wien am 12. December 1859.

Wien: Theater am Thiere.

Leipziger Theater.

W. Böhl. Glaspapiere u. 1859 à 100 Thlr. 35% Rgt.; do. 1847 4% 101½ Rgt.; do. 1852 4% 101½ Rgt.; do. 1853 4% 101½ Rgt.; Landrentenbriefe 3½% 91½ Rgt. Eisenbanknoten: Altböhl. — Leipzig: 1858 4% 101½ Rgt.; 1860-1861 42% 101½ Rgt.; 1862-1863 43% 101½ Rgt.; 1864-1865 44% 101½ Rgt.; 1866-1867 45% 101½ Rgt.; 1867-1868 46% 101½ Rgt.; 1868-1869 47% 101½ Rgt.; 1869-1870 48% 101½ Rgt.; 1870-1871 49% 101½ Rgt.; 1871-1872 50% 101½ Rgt.; 1872-1873 51% 101½ Rgt.; 1873-1874 52% 101½ Rgt.; 1874-1875 53% 101½ Rgt.; 1875-1876 54% 101½ Rgt.; 1876-1877 55% 101½ Rgt.; 1877-1878 56% 101½ Rgt.; 1878-1879 57% 101½ Rgt.; 1879-1880 58% 101½ Rgt.; 1880-1881 59% 101½ Rgt.; 1881-1882 60% 101½ Rgt.; 1882-1883 61% 101½ Rgt.; 1883-1884 62% 101½ Rgt.; 1884-1885 63% 101½ Rgt.; 1885-1886 64% 1